

Viel Kraft, Ausdauer, Engagement und eine hohe Frustrationsgrenze waren nötig, um die Aktionen 1998 in so gelungener Form auf den Weg zu bringen. Auch an dieser Stelle sei allen Mithelfenden noch einmal herzlich gedankt.

Doch leider hatten alle diese Aktionen nicht den erhofften Erfolg. Wenn beispielsweise nur 200 Personen sich mit uns auf den Weg gemacht und 20,- DM monatlich gespendet hätten, wären wir unserem Ziel schon sehr nahe gewesen.

Bis Ende des Jahres 1998 zählte der Verein Jugend im Aufbruch fünfzehn Mitglieder, neun Einzelförderer und drei Dauerförderer. Durch die Spendenbrief-Aktion wird sich diese Zahl jedoch hoffentlich weiter erhöhen.

*"Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch schneller als der, der ohne Ziel herumirrt."*

Gotthold Ephraim Lessing

Wie es weitergehen wird...

Das Jahr 1998 verlief auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Neben den benannten Aktionen und dem nicht unerheblichen organisatorischen Aufwand konnten und mußten wir viel ausprobieren, um einen für uns gangbaren Weg zu finden.

So hat es sich erwiesen, daß einige Projekte und Aktionen im Jahr 1999 nicht mehr mit unserer Beteiligung stattfinden werden, sondern daß wir andere Schwerpunkte setzen werden. Ganz konkret ist hierbei an ein Event mit und für Jugendliche im Oktober 1999 in Kooperation mit dem Synodalen Jugendreferat gedacht. Darüber hinaus wird für uns immer deutlicher, daß neben dem Sammeln von Geld- und Sachspenden, ein ganz konkretes Jugendprojekt mit unserem Verein auf die Beine gestellt werden soll. Hier ist an die Realisierung eines Jugendmobils gedacht. Ein umgebauter Reisebus soll mit einer jugendgerechten Ausstattung für die Jugendarbeit in den Stadtteilen des Duisburger Nordens unterwegs sein. Dies ist zur Zeit nur eine vage Idee, die jedoch im Verlauf des kommenden Jahres konkrete Formen annehmen wird.

Abschließend läßt sich resümieren, daß für uns alle das Stück Neuland "Vereinsarbeit" ein wichtiger und mutiger Schritt für die Jugendarbeit im Duisburger Norden sein konnte und es bleibt an dieser Stelle nur all denen zu danken, die unseren bisherigen Weg durch finanzielles, ideelles oder persönliches Engagement begleitet und ermöglicht haben.

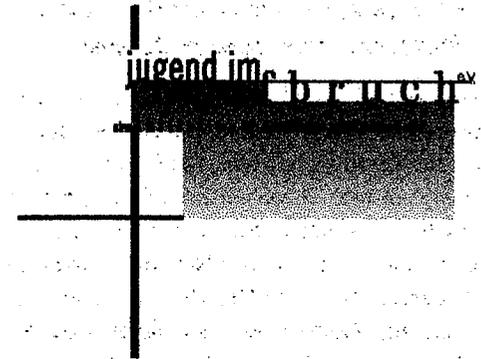
Vielen Dank!

**„Wer Ideen hat ist stark.**

**Doch wer Ideale hat**

**ist unbezwingbar.“**

**José Narosky**



**Jahresbericht  
des Vereins**

**Jugend im Aufbruch**

**1998**

## *"Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt."*

### Wie alles begann...

Frauen und Männer aus verschiedenen Lebens- und Berufswelten, verschiedenen Alters, aus verschiedenen Gremien und Gemeinden des Kirchenkreises DU-Nord haben eins gemeinsam:

### Die Vision einer Gesellschaft, in der Menschen füreinander da sind.

Die Tatsache, daß Mittel im Jugendbereich auf vielen Ebenen in Duisburg gekürzt werden, wollten wir nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern aktiv die Realisierung unserer Vision vorantreiben und ein zukunftsträchtiges Konzept für die kirchliche Jugendarbeit hier im Duisburger Norden entwickeln. So wurde nach etwa sechs Monaten mit intensiven Gesprächen und Überlegungen der Verein Jugend im Aufbruch gegründet. Die Gründungsversammlung fand am 16. April 1998 statt. Die Gründerinnen und Gründer des Vereins bilden den aktuellen Vorstand und Beirat. Folgende Vorstandsmitglieder wurden bei der Gründungsversammlung gewählt:

1. Vorsitzende	Kerstin Kräuter
2. Vorsitzender	Olaf Pütz
Kassiererin	Andrea Kürbis
Schriftführer	Gerhard Bauer

In der ersten Vorstandssitzung am 20. April 1998 wurden folgende Personen in den Beirat berufen:

Dorothee Kreppke, Sascha Flüchter, Peter Gördes, Hans-Peter Lauer und Armin Schneider.

Seit dem 02. Juni 1998 sind wir beim Finanzamt Duisburg-Hamborn unter der Steuernummer 107-5705-1394 (alt: 107-112-6127) als gemeinnützig und besonders förderungsfähig anerkannt und insofern berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Der Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister wurde am 05. Juni 1998 gestellt. Die Eintragung erfolgte am 23. Juli 1998. Damit war der Verein Jugend im Aufbruch nun auch als juristische Person geboren.

*"Gedanken sind wie Flöhe. Sie springen von Kopf zu Kopf, aber sie beißen nicht jeden."*

Stanislaw Lerzy Lec

### Wie es weiterging...

Zunächst sollte der Verein Jugend im Aufbruch bekannt gemacht werden. Damit verbunden war die Hoffnung, daß viele Menschen sich von unserer Vision angesprochen fühlen und unsere Ziele mit vertreten können.

Im Vorstand bestand Einigkeit darüber, daß eine konkrete Zielformulierung und eine geordnete und transparente Vereinsorganisation die wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit jetzt und in Zukunft sein werden und sein müssen. Deshalb wurde besonders im Berichtszeitraum ein nicht unerheblicher Teil der aufgewendeten Zeit in organisatorische und verwaltungstechnische Abläufe, sowie in ziel- und ergebnisorientierte Perspektiv-Diskussionen investiert.

Um auf einer ganz praktischen Ebene unseren Verein im Kirchenkreis und in der gesamten Bevölkerung des Duisburger Nordens bekanntzumachen, beteiligten wir uns an unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen im Jahre 1998. Dies gestaltete sich konkret so:

- 20.04. Vorstellung des Vereins im Pfarrkonvent
- Entwurf Vereinslogo und Vorstellungsspekt
- 21.06. Präsenz mit Hüpfburg beim Gemeindefest DU-Beeck
- 01.07. Scheckübergabe 3.207,67 DM anlässlich der Einführung/Verabschiedung der Superintendenten V. Lauterjung und K.W. Brandt (Pressemitteilung)
- 18.08. Vorstellung des Vereins im Mitarbeiterkreis DU-Beeckerwerth
- 29.08. Präsenz mit Malwettbewerb beim Gemeindefest DU-Mittelmeiderich,
- 08.09. Vorstellung des Vereins im Hauskreis DU-Marxloh
- 18.09. Vorstellungsspekt gedruckt
- 20.09. Präsenz mit Luftballonwettbewerb beim Gemeindefest DU-Beeckerwerth,
- 27.10. Vorstellung des Vereins im Treff 25 in DU-Obermeiderich
- 25.11. Fortbildung zum Thema Sponsoring, Fundraising
- 29.11. Präsenz mit Computerbildern beim Weihnachtsmarkt DU-Obermarxloh,
- 11.12. Spendenbriefe an Mitglieder der Kreis-synode (ca. 200 Personen)
- 13.12. Präsenz mit Computerbildern beim Weihnachtsmarkt DU-Innenstadt,

Insgesamt fanden seit April 1998 fünfzehn Vorstandssitzungen statt, der Beirat tagte sieben Mal.